

## Klausur Wintersemester 2012/2013

### Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (11074)

### Gruppe A

Name, Vorname:	
Matrikelnummer:	
Studiengang:	
Prüfer:	Prof. Dr. Joachim Weimann
Datum:	01.02.2013
Veranstaltungsnummer	11074

#### Anleitung

- Die Klausur besteht aus 34 Multiple Choice Aufgaben, die **alle** zu bearbeiten sind. Die Bearbeitungszeit beträgt 120 Minuten.
- Zu jeder Frage erhalten Sie vier alternative Antworten, von denen nur eine richtig ist. Für jede richtige Antwort erhalten Sie einen Punkt, bei einer falschen Antwort erhalten Sie 0 Punkte. Wenn Sie mehr als eine oder keine Antwort angeben, erhalten Sie ebenfalls 0 Punkte.
- Tragen Sie bitte Ihre Antworten auf das **Lösungsblatt** ein, das der Aufgabenstellung beigelegt ist. Es werden nur die dort eingetragenen Lösungen bewertet und nicht die Kreuze, die sich innerhalb der Aufgabenstellung befinden.
- Bitte schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf das Lösungsblatt. Nur mit Namen und Matrikelnummer beschriftete Lösungsblätter werden gewertet. Geben Sie am Ende der Klausur **alle Blätter** ab.
- *Die Klausur wird elektronisch ausgewertet. Ein einfaches Ankreuzen der Kästchen auf dem Lösungsblatt genügt nicht. Bitte schraffieren Sie die Kästchen vollständig mit schwarzer oder blauer Farbe. Verwenden Sie bitte keinen Bleistift oder tippex.*
- Wörterbücher und Nicht-programmierbare Taschenrechner ohne Kommunikations- und Textverarbeitungsfunktion sind erlaubt.

**Viel Erfolg!**

**1. Welche Aussage ist korrekt?**

- A) Die Kreuzpreiselastizität der Nachfrage in Bezug auf Flug- und Bahn-Tickets ist negativ.
- B) Die Kreuzpreiselastizität der Nachfrage in Bezug auf Dieselmotoren und Pkw mit Dieselmotoren ist negativ.
- C) Die Kreuzpreiselastizität der Nachfrage in Bezug auf Benzin und Fahrräder ist negativ.
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

**2. Ein Haushalt verfügt über eine Cobb-Douglas-Nutzenfunktion und verhält sich nutzenmaximierend. Welche Aussage trifft NICHT zu?**

- A) Alle Punkte unterhalb der Budgetgerade repräsentieren Güterbündel, die sich ein Haushalt zwar leisten kann, dem Haushalt aber weniger Nutzen stiften als in der Optimallösung.
- B) Alle Punkte oberhalb der Indifferenzkurve der Optimallösung repräsentieren Güterbündel, die in der so genannten Bessermenge liegen.
- C) Alle Punkte oberhalb der Budgetgerade repräsentieren Güterbündel, die sich ein Haushalt nicht leisten kann.
- D) Alle Punkte, die auf der Indifferenzkurve der Optimallösung liegen, kann sich der Haushalt leisten.

**3. Stellen Sie sich vor, dass drei verschiedene Jobs an drei Personen A, B und C vergeben werden können. Je nach Zuteilung ist der Nutzen für jeden Einzelnen wie folgt:**

	Person A	Person B	Person C
Zuteilung 1:	10	20	30
Zuteilung 2:	16	18	31
Zuteilung 3:	23	20	36
Zuteilung 4:	15	19	36

**Welche der folgenden Aussagen ist korrekt?**

- A) Zuteilung 1 ist Pareto-besser als Zuteilung 2.
- B) Zuteilung 2 ist Pareto-besser als Zuteilung 4.
- C) Zuteilung 4 ist Pareto-schlechter als Zuteilung 1.
- D) Zuteilung 4 ist Pareto-schlechter als Zuteilung 3.

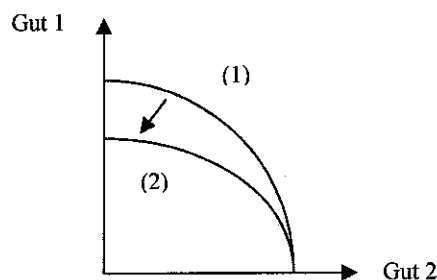
**4. Betrachten Sie Aufgabe 3. Welche Zuteilung ist Pareto-optimal?**

- A) Zuteilung 1
- B) Zuteilung 2
- C) Zuteilung 3
- D) Zuteilung 4

**5. Welche Aussage trifft auf ein Spiel zu, indem beide Spieler jeweils über zwei alternative Strategien verfügen („2x2-Spiel“)?**

- A) Das Spiel hat immer mindestens zwei Nash-Gleichgewichte.
- B) Jedes Nash-Gleichgewicht des Spiels ist auch Pareto-effizient.
- C) Wenn mindestens eine strikt dominante Strategie existiert, muss es auch mindestens eine strikt dominierte Strategie geben.
- D) Das Spiel hat höchstens zwei Nash-Gleichgewichte.

**6. Betrachten Sie folgende Abbildung mit zwei Produktionsmöglichkeitskurven. Welche der folgenden Änderungen könnte eingetreten sein, damit sich die ursprüngliche Produktionsmöglichkeitskurve (1) auf die neue Produktionsmöglichkeitskurve (2) ändert.**



- A) Die Technologie zur Herstellung von Gut 1 hat sich verschlechtert.
- B) Die Technologie zur Herstellung von Gut 2 hat sich verbessert.
- C) Der Preis für Gut 1 ist gestiegen.
- D) Die Nachfrage nach Gut 2 ist gestiegen.

**7. Welche Aussage trifft zu?**

- A) Die Grenzkostenkurve schneidet die Kurve der durchschnittlichen variablen Kosten in deren Maximum.
- B) Die Kurve der durchschnittlichen variablen Kosten schneidet die Kurve der durchschnittlichen Kosten in deren Minimum.
- C) Die Kurve der durchschnittlichen variablen Kosten schneidet die Kurve der durchschnittlichen Kosten nie.
- D) Die Kurve der durchschnittlichen variablen Kosten, der durchschnittlichen Kosten und die Grenzkostenkurve haben zwingend einen gemeinsamen Schnittpunkt.

**8. Ein Haushalt habe die Nutzenfunktion  $U(X,Y) = X^{0,4}Y^{0,8}$ , wobei die X die Menge an Tafeln Schokolade und Y die Menge an Bechern Vanillepudding bezeichnet, die der Haushalt konsumiert. Eine Tafel Schokolade kostet 4 EUR, ein Becher Vanillepudding 2 EUR. Der Haushalt hat ein Budget von 30 EUR. Wie viel Schokolade und Vanillepudding konsumiert der Haushalt im Nutzenoptimum?**

- A) 2,5 Tafeln Schokolade und 10 Becher Vanillepudding.
- B) 15 Becher Vanillepudding und gar keine Schokolade.
- C) 10 Tafeln Schokolade und 12 Becher Vanillepudding.
- D) 4 Tafeln Schokolade und 7 Becher Vanillepudding.

**9. Auf einem vollkommenen Wettbewerbsmarkt kommt es gleichzeitig zu einer Rechtsverschiebung der Nachfrage- und Angebotsfunktion. Welche Aussage ist definitiv richtig?**

- A) Der Preis steigt.
- B) Der Preis sinkt.
- C) Die Menge steigt.
- D) Die Menge sinkt.

**10. Ein Unternehmer, der genau 20.000 € zur Verfügung hat, steht vor der Entscheidung, eine Investition A durchzuführen für die er anfänglich 20.000 € zahlen muss. Nach einem Jahr würde er dann eine Einzahlung von 7.000 €, nach zwei Jahren 2.000 €, nach drei Jahren 17.000 € erhalten. Bestimmen Sie den Kapitalwert der Investition bei einem Kalkulationszinssatz von 10 %. Runden Sie das Ergebnis gegebenenfalls auf zwei Stellen nach dem Komma.**

- A) 788,88
- B) 3.636,36
- C) 6.000,00
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

**11. Betrachten Sie Aufgabe 10. Stellen Sie sich nun vor, dass der Unternehmen eine zweite Investition B durchführen könnte für die er zwar anfänglich 2.000 € mehr zahlen müsste, aber dafür im 3. Jahr auch 2.500 mehr erhält. Für welche Investition soll er sich entscheiden.**

- A) Er sollte sich für Investition A entscheiden.
- B) Er sollte sich für Investition B entscheiden.
- C) Es ist egal, ob er sich für Investition A oder B entscheidet.
- D) Er sollte weder in Investition A noch in Investition B investieren.

**12. Unter vertikaler Produktdifferenzierung**

- A) wird die vertikale Aggregation von individuellen Nachfragefunktionen verstanden.
- B) wird die Differenzierung unterschiedlicher Produkte verstanden.
- C) wird die Differenzierung von Produkten nach der Produktionsstufe verstanden.
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

**13. Ökonomik ist die Wissenschaft**

- A) zur Beseitigung des Knappheitsproblems.
- B) von der Bewirtschaftung knapper Ressourcen.
- C) zur Bereitstellung öffentlicher Güter.
- D) zur Sicherstellung des freien Marktes.

**14. Welche Aussage ist FALSCH?**

- A) Das Minimalprinzip fordert, dass ein vorgegebenes Ziel mit möglichst wenig Mitteln erreicht wird.
- B) Das Maximalprinzip fordert, dass mit vorgegebenen Mitteln ein möglichst hoher Nutzen erzielt wird.
- C) Eine Ressource ist knapp, wenn die Bedürfnisse der Menschen mit einer größeren Menge dieser Ressource besser befriedigt werden können.
- D) Ein Pareto-effizienter Zustand ist niemals gerecht.

**15. Die Nachfrage nach iWeiß, einem innovativen Muskelaufbaupräparat des Nahrungsergänzungsmittelproduzenten Apfel, lautet  $D(p) = 600 - 4p$ . Apfel ist der einzige Anbieter auf dem Markt. Bei der Produktion fallen variable Stückkosten in Höhe von 18 EUR an, Fixkosten gibt es nicht. Wie viele Einheiten iWeiß wird Apfel auf dem Markt anbieten?**

- A) 528
- B) 264
- C) 132
- D) 84

**16. Wenn die Gesamtkapitalrendite eines Unternehmens größer ist als die Fremdkapitalrendite, dann**

- A) beträgt der Verschuldungsgrad des Unternehmens 100 %.
- B) sinkt die Eigenkapitalrendite mit steigendem Eigenkapital.
- C) sinkt die Eigenkapitalrendite mit steigender Gesamtkapitalrendite.
- D) Eine präzise Aussage ist ohne weitere Angaben nicht möglich.

**17. Unter der Annahme, dass sich ansonsten keine Änderungen ergeben, steigt der interne Zinsfuß einer Normalinvestition, wenn**

- A) der Alternativzinssatz (Kalkulationszinssatz) sinkt.
- B) die anfängliche Investitionsauszahlung sinkt.
- C) die Einzahlungen proportional sinken.
- D) Keine der obigen Änderungen führen zu einem Anstieg des internen Zinsfußes.

**18. Welche der folgenden Aussagen ist FALSCH?**

- A) Finanzierung ist die Verwendung liquider Mittel mit dem Zweck der Überschusserzielung.
- B) Bei den statischen Investitionsrechnungen erfolgt keine Diskontierung von Zahlungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten.
- C) Nach der Kostenvergleichsrechnung ist ein Produktionsverfahren vorteilhaft, mit dem ein Produkt zu den geringsten Kosten erzeugt werden kann.
- D) Nicht jede Investition, die zu Einzahlungen führt, ist vorteilhaft.

**19. Der interne Zinsfuß einer Finanzanlage mit einer dreijährigen Laufzeit, die mit 10 % verzinst wird,**

- A) beträgt genau 0 %.
- B) ist kleiner als 10 %.
- C) beträgt genau 10 %.
- D) ist größer als 10 %.

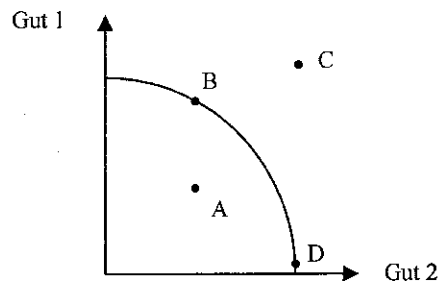
**20. Welche Aussage ist FALSCH?**

- A) Kurzfristige Verträge können zu erheblichen Transaktionskosten führen.
- B) Ein vollständiger Vertrag regelt für jeden denkbaren Umweltzustand und für jeden zukünftigen Zeitpunkt die Art der zu erbringenden Arbeitsleistung und das dafür zu zahlende Entgelt.
- C) Probleme aus unvollständigen Verträgen können sich auch aus Informationsasymmetrien ergeben.
- D) Durch langfristige Verträge kann immer eine perfekte Koordination erreicht werden.

**21. Ein Haushalt habe die Nutzenfunktion  $U(X,Y) = \min\{2X,Y\}$  wobei die X die Menge an Tafeln Schokolade und Y die Menge an Bechern Vanillepudding bezeichnet, die der Haushalt konsumiert. Eine Tafel Schokolade kostet 4 EUR, ein Becher Vanillepudding 2 EUR. Der Haushalt hat ein Budget von 30 EUR. Wie viel Schokolade und Vanillepudding konsumiert der Haushalt im Nutzenoptimum?**

- A) 4 Tafeln Schokolade und 7 Becher Vanillepudding.
- B) 10 Tafeln Schokolade und 12 Becher Vanillepudding.
- C) 7,5 Tafeln Schokolade und gar kein Vanillepudding.
- D) 3,75 Tafeln Schokolade und 7,5 Becher Vanillepudding.

**22. Betrachten Sie folgende Abbildung einer Produktionsmöglichkeitskurve und entscheiden Sie, welche Aussage richtig ist.**



- A) Punkte A ist zwar effizient, aber es könnte dennoch mehr produziert werden.
- B) Punkt C ist zwar effizient, aber mit den Mitteln in dieser Ökonomie nicht erreichbar.
- C) Sowohl der Übergang von Punkt A zu Punkt B als auch der Übergang von Punkt A zu Punkt D stellt eine Pareto-Verbesserung dar.
- D) In Punkt B und D ist die die technische Grenzrate der Substitution identisch.

**23. Im Vergleich zu einem Duopolmarkt gilt bei einem Monopolisten:**

- A) Der Preis ist höher, die abgesetzte Menge aber kleiner.
- B) Der Preis ist höher, die abgesetzte Menge aber gleich.
- C) Der Preis und die abgesetzte Menge sind höher.
- D) Der Preis und die abgesetzte Menge sind kleiner.

**24. Welche Aussage trifft zu?**

- A) Bei einer Kreditfinanzierung hat der Kapitalgeber einen Anspruch auf eine Gewinnbeteiligung.
- B) Bei einer stillen Beteiligung hat der stille Gesellschafter Anspruch auf eine Gewinnbeteiligung.
- C) Der Eigenkapitalgeber einer Gesellschaft hat keinen Anspruch auf eine Gewinnbeteiligung.
- D) Der Kunde, der eine Anzahlung an ein Unternehmen geleistet hat, hat einen Anspruch auf eine Gewinnbeteiligung.



25. Zwei Flugzeuge befinden sich im dichten Nebel auf direktem Kollisionskurs. Ein Fluglotse setzt beide Piloten darüber in Kenntnis, doch er gibt Ihnen keine Anweisungen, wie sie die Kollision vermeiden sollen. Die beiden Piloten müssen jetzt simultan eine Entscheidung darüber treffen, ob sie nach unten oder nach oben ausweichen. Funkkontakt zum jeweils anderen Piloten besteht dabei nicht. Welche Auszahlungsmatrix beschreibt die obige Situation korrekt?

A)

		Pilot B	
		oben	unten
Pilot A	oben	1 , 1	0 , 5
	unten	5 , 0	4 , 4

B)

		Pilot B	
		oben	unten
Pilot A	oben	2 , 2	0 , 0
	unten	0 , 0	2 , 2

C)

		Pilot B	
		oben	unten
Pilot A	oben	0 , 0	5 , 5
	unten	5 , 5	0 , 0

D)

		Pilot B	
		oben	unten
Pilot A	oben	1 , 1	5 , 0
	unten	0 , 5	4 , 4

26. Betrachten Sie Aufgabe 25. Welche Aussage trifft zu?

- A) Ein Spielausgang, der ein Nash-Gleichgewicht darstellt, ist wahrscheinlicher als ein Spielausgang, der kein Nash-Gleichgewicht darstellt.
- B) Das Spiel ist ein Beispiel für ein Gefangenendilemma.
- C) Ob es zur Kollision der Flugzeuge kommt oder nicht, ist mit Mitteln der Spieltheorie nicht vorherzusagen.
- D) Wenn beide Piloten ihre dominante Strategie spielen, ist eine Kollision der Flugzeuge unvermeidlich.

**27. Auf einem vollkommenen Wettbewerbsmarkt gilt eine Angebotsfunktion von  $S(p) = 4p$  und eine Nachfragefunktion von  $D(p) = 24 - 2p$ . Welche Aussage trifft zu?**

- A) Die Produzentenrente beträgt 64.
- B) Der soziale Überschuss beträgt 192.
- C) Die Preiselastizität der Nachfrage beträgt im Marktgleichgewicht  $-0,5$ .
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

**28. Auf dem Markt aus Aufgabe 27 wird ein Höchstpreis von 2 eingeführt. Welche Aussage trifft zu?**

- A) Es ergibt sich ein Nachfrageüberschuss von 10,5.
- B) Es ergibt sich ein Angebotsüberschuss von 10,5.
- C) Der soziale Überschuss beträgt 70.
- D) Der Wohlfahrtsverlust beträgt 24.

**29. Auf dem Markt aus Aufgabe 27 wird ein Mindestpreis von 3 eingeführt. Welche Änderung ergibt sich im Vergleich zu Aufgabe 27.**

- A) Der Preis sinkt.
- B) Die Menge steigt.
- C) Der soziale Überschuss sinkt.
- D) Es ergibt sich keine Änderung gegenüber Aufgabe 27.

**30. Wenn der Kapitalwert einer Normalinvestition größer als 0 ist, dann**

- A) ist der interne Zinsfuß größer als der Kalkulationszinssatz.
- B) ist der interne Zinsfuß kleiner als der Kalkulationszinssatz.
- C) entspricht der interne Zinsfuß dem Kalkulationszinssatz.
- D) ist der interne Zinssatz und der Kalkulationszinssatz 0 %.

**31. Falls auf einem Markt sehr viele Anbieter, aber nur wenige Nachfrager existieren, dann spricht man von**

- A) einem bilateralen Oligopol.
- B) einem Angebots-Oligopol.
- C) vollkommener Konkurrenz.
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

**32. Ein Haushalt habe die Nutzenfunktion  $U(X,Y) = X+2Y$ , wobei die X die Menge an Tafeln Schokolade und Y die Menge an Bechern Vanillepudding bezeichnet, die der Haushalt konsumiert. Eine Tafel Schokolade kostet 4 EUR, ein Becher Vanillepudding 2 EUR. Der Haushalt hat ein Budget von 30 EUR. Wie viel Schokolade und Vanillepudding konsumiert der Haushalt im Nutzenoptimum?**

- A) 2,5 Tafeln Schokolade und 10 Becher Vanillepudding.
- B) 15 Becher Vanillepudding und gar keine Schokolade.
- C) 4 Tafeln Schokolade und 7 Becher Vanillepudding.
- D) 3,75 Tafeln Schokolade und 7,5 Becher Vanillepudding.

**33. Das Bruttoeinkommen von Ben beträgt  $Y=42.000$  €. Die Einkommensteuer berechnet sich nach folgendem Tarif:  $T(Y)=0,38 \cdot Y - 3.000$ . Welche Aussage ist korrekt?**

- A) Das Nettoeinkommen beträgt 12.960 €.
- B) Die Einkommensteuer beträgt 29.040 €.
- C) Die Residualelastizität beträgt 0.62.
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

34. Ben hat von seiner Mutter ein Ticket für eine Ballettvorführung geschenkt bekommen, die 6 Stunden dauert. Für die Hin- und Rückfahrt zum Opernhaus benötigt er insgesamt 2 Stunden. Alternativ könnte er in dieser Zeit auch als Barkeeper arbeiten. Bei dieser Tätigkeit würde er 4,50 € pro Stunde verdienen. Als Trinkgeld würde er in dieser Zeit insgesamt 8 € einnehmen. Er könnte aber auch Regale montieren. Pro montierten Regal verdient er 3,50 €. Er schätzt, dass er 1,5 Regale pro Stunde montieren kann. Das Ticket benötigt er bei beiden Alternativen nicht. Er könnte es für 7 € an seinen Freund Florian verkaufen. Wie hoch sind die Opportunitätskosten der Ballettvorführung für Ben.

- A) 44
- B) 49
- C) 51
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.